

Lufttaxi-Airline zieht es nach Oberpfaffenhofen

Irische Jetbird möchte aber erweiterte Betriebsgenehmigung für Sonderflughafen abwarten

Von Wolfgang Prochaska

Oberpfaffenhofen ■ Bei den Bürgerinitiativen gegen den Ausbau des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen schrillen die Alarmglocken: Das Lufttaxi-Unternehmen Jetbird mit Sitz in Dublin hat am Dienstag auf dem Sonderflughafen offiziell ihren Very-Light-Jet (VLJ) vom Typ Embraer Phenom 100 vorgestellt. Jetbird, das nach eigenen Angaben um 50 Prozent billiger ist als seine Mitbewerber, möchte – wenn möglich – auch von Oberpfaffenhofen aus Flüge mit diesen Typ anbieten.

Zehn Flugzeuge will man stationieren. Allerdings gibt sich Jetbird-Vertriebsdirektor Siegfried Römer noch vorsichtig: „Wenn die Politik dies für Oberpfaffenhofen Ende September entscheidet, sind wir im ersten Halbjahr 2010 dort“, sagte er im Gespräch mit der SZ. Man sei aber „komplett offen“. Denn

auch München II im Erdinger Moos sei eine Option. Künftig könnten also im kommenden Jahr Manager, Unternehmer und Wohlhabende für 3300 Euro pro Stunde von Oberpfaffenhofen aus schnell mal in den Süden jetten – oder zu Firmengesprächen.

Ende September wird das Un-

ternehmen am Flughafen Köln/Bonn den Flugbetrieb aufnehmen. Acht Maschinen stehen dort zur Verfügung. Danach sollen im nächsten Jahr sukzessive weitere Standorte wie Berlin-Schönefeld und eben auch Oberpfaffenhofen oder München hinzukommen. Die Befürchtung der Bürgerinitiativen könnte da-

mit wahr werden: Denn der Geschäftsreiseflugbetrieb samt Lufttaxi wäre somit auf dem Sonderflughafen voll eröffnet – es sei denn, das Verwaltungsgericht München macht in der Zwischenzeit dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung und erklärt den Bescheid des Luftamts für rechtsunwirksam. Römer betonte daher, dass man nur Flughäfen auswähle, die eine entsprechende Betriebsgenehmigung hätten.

Auf jeden Fall will Jetbird im Münchner Raum Fuß fassen. „Wir müssten sonst auf die Schulbank zurück.“ Die günstigen Preise begründete Römer mit den Eigenschaften der Phenom 100: Das Flugzeug koste nur drei Millionen Euro, die Unterhaltskosten seien dank höherer Lebensdauer und längerer Serviceintervalle günstig und man biete als Low-Cost-Airline keinen großen Service an. 59 Phenom seien bestellt.



Könnte bald auch in Oberpfaffenhofen landen: Die Phenom 100 des Lufttaxi-Unternehmens Jetbird.

Foto: Jetbird

SZ 27/8 109